

# STORYBOARD

## European Youth Olympic Festival, Tiflis

25. Juli - 2. August 2015



Letzte Woche hatten Sarina und ich die Ehre die Schweiz am EYOF, dem European Youth Olympic Festival, zu vertreten und dies auf dem Rennvelo.

Am Samstag flogen wir nach Tbilisi, die Hauptstadt Georgiens, im Athletendorf wurden wir bereits von den Head Coaches erwartet. Unser Haus war mit Schweizerfahnen geschmückt. Während der Woche wohnten wir in einem kleinen Appartement, mein Zimmer teilte ich mit Sarina und Pauline, der dritten Rennfahrerin, die andern Zimmer wurden von Judokas bewohnt.

Am ersten Abend machten wir die Bekanntschaft mit georgischem Essen, was uns nicht sonderbar gut schmeckte.

Am Sonntagmorgen drehten wir zusammen mit den Luxemburgern bereits die ersten zwei Seerunden, der Strecke des Strassenrennens. Die Strecke war auf der einen Seeseite ziemlich flach und auf der andern Seite hügelig. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Auto das erste Mal die Zeitfahrstrecke ab. Am Abend waren wir Teil der gigantischen Eröffnungsfeier. Es war ein unglaubliches Gefühl ins Stadion einzumarschieren. Nach dem Feuerwerk und einer grossartigen Show fuhren wir dann wieder zurück ins Athleten Dorf. Diesen Abend werde ich nie vergessen.

Am Montag stellten wir unsere Rennvelos ein, um die Zeitfahrposition optimal einnehmen zu können. Danach übten wir den U-Turn, ich riskierte einmal zu viel und rutschte weg, glücklicherweise

ist mir nichts passiert. Nach dem Mittagessen hatten wir Freizeit, bis wir uns auf den Weg zum offiziellen Zeitfahrtraining machten. Nachdem wir die Strecke ein, zwei Mal abgefahren und den U-Turn noch einmal intensiv geübt hatten pedaltten wir zurück zum Abendessen.

Erster Renntag, Zeitfahren, jetzt galt es ernst. Ich startete als erste Schweizerin. Kurt, der Mechaniker, begleitete mich an den Start, Beat und Michel fuhren mit dem Auto hinterher und Hanspeter nahm die Zwischenzeiten.

Die Betreuung war perfekt und es konnte losgehen. Mein Rennrad wurde auf die Startrampe gehoben und ich stieg auf, der Countdown zeigte noch 30 Sekunden, dann hiess es "five, four, three, two, one, go!", ich preschte los, nahm sofort die Zeitfahrposition ein und wurde von Beginn an von Beat angefeuert. Es machte richtig Spass, doch bei Rennhälfte wurde es hart, auf den U-Turn hin konnte ich mich ein bisschen erholen und nahm die zweite Hälfte der Streck mit noch mehr Motivation in Angriff. Als ich die 100-Mertafel erreichte, versuchte ich noch einmal ein bisschen zuzulegen.

Im Ziel war ich total erschöpft aber glücklich. Während dem ich auf der Rolle meine Beine lockerte waren Sarina und Pauline auf der Strecke. Ohne zu wissen welchen Platz wir erreicht hatten fuhren wir wieder zurück, denn am Nachmittag hatten die Jungs ihr Rennen. Nachdem wir uns gepflegt hatten machten wir es uns im Zimmer



# STORYBOARD

gemütlich und wir gingen nochmals kurz aufs Rad zum Erholen. Die Ranglisten waren schnell aufgeschaltet und ich fand mich auf dem 14. Platz als beste Schweizerin wieder, womit ich sehr zufrieden bin. Bald erfuhren wir, dass Til die Silbermedaille bei den Jungs holte!

Am Mittwoch war ein offizielles Training auf der Strecke des Strassenrennens, welche um den Tbilisi See und am Athletendorf vorbeiführte. Ansonsten erholten wir uns so gut wie möglich und nahmen ein Eisbad.

Am Donnerstag war das Strassenrennen.

Wir teilten unser Zelt beim Aufwärmen mit den Schwedinnen. Wir hatten genügend Zeit um alles bereitzustellen, denn das Einfahren fiel aufgrund der Hitze kurz aus. Wir Schweizerinnen mussten zuhinterst einsteigen, da nach Alphabet aufgestellt wurde. Gleich am Start gab es einen Sturz, ich hatte aber Glück und fiel nicht.

Wir wollten zusammen möglichst weit vorne im Feld fahren, doch dies war nicht ganz einfach: zuerst mussten wir uns von hinten durch das 70 Fahrerinnen-Feld kämpfen, danach wurde man immer abgedrängt. Mit der Zeit gewann ich Sicherheit und es klappte immer besser. Auf der 2. und letzten Runde, etwa 5 Kilometer vor dem Ziel gab es erneut einen Sturz, beinahe wäre ich auch zu Boden gegangen.

Zur gleichen Zeit begannen vorne im Feld die Vorbereitungen auf die Zieleinfahrt. Ich kämpfte mich erneut nach vorne um in einer guten Position den Zielanstieg in Angriff nehmen zu können. Doch als die Post abging kam ich nicht mehr ganz vorne mit und so kämpfte ich noch um jeden weiteren Platz. Schlussendlich klassierte ich mich auf dem 39. Platz, mein Rang ist nicht glänzend aber mit meiner Leistung bin ich zufrieden.

Nach dem Rennen fuhren wir mit den Velos zurück ins Athletendorf. Am Nachmittag fuhren wir wieder ins Zielgelände um die Jungs anzu feuern. Als Til nach 3 Runden als erster auf die Zielgerade zukam war die Stimmung grossartig und als er als Sieger feststand war die Freude im ganzen Schweizer Team riesig. Nach der Siegerehrung fuhren wir mit dem Bus zurück. Am Abend genossen wir die Zeit nach unseren Rennen.

Am Freitagmorgen drehten wir eine Seerunde um die Beine zu lockern, am Nachmittag besuchten wir die Stadt, wir hatten aber nicht sehr viel Zeit und so konnten wir nicht alles sehen. Am Abend war die Medaillenfeier der Schweizerdelegation.

Unser letzter Tag starten wir mit einem lockern Training, nach dem Mittagessen wollten wir andere Schweizer Sportler anfeuern. So waren wir live dabei als ein Kunstturner am Reck Gold holte. Danach suchten wir im See eine Abkühlung, doch vergebens, denn das Wasser war warm und eher eklig. Am Abend war die Closing Ceremony. Es gab ein Feuerwerk und danach war Party angesagt. Zwischen den Häuserblocks waren viele andere Athleten unterwegs die ihre T-Shirts tauschen wollten. Der Abend war toll und ich werde mich noch lange daran erinnern.

Nach einer etwas kurzen Nacht nahmen wir die Heimreise in Angriff. Die vier Flugstunden vergingen schnell und am Flughafen Zürich wurden wir von unzähligen Angehörigen mit Fahnen, Glocken und Transparenten empfangen.

Fiona



# STORYBOARD



## Die nächsten Rennen

### BMC Racing Cup

15./16.08. Bikefestival Basel/Muttenz

### Argoviacup

23. 08. Hochdorf

13. 09. Giebenach BL

### 11.09. Sponsorenevent

